

Vorbemerkungen:

„mobil-im-rheinland“ ist ein Mobilitätsinformationssystem im Rahmen des Strukturprogramms Regionale 2010.

Am 27. April 2005 erhielt die „mobilitätsinitiative rheinland“ als eine der ersten fünf Schwerpunktprojekte der Regionale 2010 das Zertifikat als „A-Projekt“. Anschließend wurde das Projekt im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Kreishaus am 14. Juni 2005 den kreisangehörigen Kommunen erläutert. Den Mitgliedern des Planungs- und Verkehrsausschusses wurde es erstmals in der Sitzung am 21.06.05 vorgestellt. Seit dem 16. Juni 2006 stehen die verkehrsrelevanten Informationen allen Bürgern auf dem Internetportal www.mobil-im-rheinland.de zur Verfügung. Seit dem 22. Oktober 2008 präsentiert sich das Portal in einem überarbeiteten Design mit neuen Diensten und weiteren Informationen.

Erläuterungen:

Mobilität gehört zu den Grundbedürfnissen einer Gesellschaft und ist der Motor ihrer wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung. Die Lebens- und Bewegungsqualität entscheidet maßgeblich darüber, ob man sich in einer Region wohl fühlt. Die Mobilitätsstrukturen in unserer Region sind geprägt durch den Flughafen, Eisenbahnknoten, europäische Autobahnkreuze und ein leistungsstarkes Netz öffentlicher Verkehrsmittel.

Die Schaffung eines effizienten, umweltverträglichen und regionalen Mobilitätsmanagements, das die Verkehrs- und Transportleistungen für Personen und Güter nachhaltig garantiert, hat einen hohen Stellenwert. Dies gilt sowohl für den Großraum der Städte Köln/Bonn, die täglich mit massivem Verkehrsaufkommen kämpfen, als auch für den ländlich strukturierten Randbereich, für den Mobilitätsinformationen insbesondere im Zusammenhang mit Tourismus und Erholung von hoher Bedeutung sind. Vor allem die internetbasierte Übertragung von Verkehrsinformationen und Leitempfehlungen auf individuelle und mobile Endgeräte schaffen die Voraussetzungen für eine Vielzahl von Diensten.

Unsere Region verfügt über eine Vielzahl von qualifizierten Mobilitätsdaten, die in unterschiedlich entwickelten Systemen, differenzierten Formaten und meist nur lokal orientiert vorliegen. Das Regionale 2010-Projekt „mobil-im-rheinland“ greift daher den nahe liegenden Schritt auf, die bisher räumlich voneinander unabhängigen Mobilitätsinformationssysteme zu einem regionalen System miteinander zu verknüpfen, zu komplettieren und auf allen verfügbaren Medien bereitzustellen.

Partner

Initiatoren sind die Städte und Kreise der Region Köln/Bonn und der Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Wichtige Partner sind der ADAC als bundesweit führende Institution im Bereich des Parkinfo-Service, der WDR Köln mit regions- und landesweiten Informationen zum öffentlichen Verkehr sowie der Flughafen Köln/Bonn. Seit Sommer 2008 ist Straßen NRW als weiterer offizieller Partner hinzugekommen. Die wissenschaftliche Begleitung sichern die Universität zu Köln, Institut für Verkehrswissenschaft und das Fraunhofer Institut Autonome Intelligente Systeme (IAIS), Sankt Augustin. Die Projektleitung haben die Stadt Köln und der VRS übernommen.

Aufbau des Mobilitätsportals

Zentrales Element von „mobil-im-rheinland“ ist die **Datenbank**. Sie ist in der Lage, die unterschiedlichsten Daten zu integrieren, qualitativ zu bearbeiten, zu verknüpfen und über unterschiedliche Medien bereitzustellen.

Inzwischen sind die vorhandenen Verkehrsinformationen der insgesamt 53 Kommunen im Projektgebiet in das Portal integriert worden. Während es sich bei der Inbetriebnahme (Juni 2006) im Wesentlichen zunächst um eine Verlinkung zu bereits bestehenden Internetinhalten mit Verkehrsinformationen innerhalb der Region handelte, gibt es seit Oktober 2008 eine neu gestaltete Website mit modifizierter Menüstruktur. Das bis jetzt frei geschaltete System ist bereits heute attraktiv und interessant, nutzt aber noch lange nicht alle Möglichkeiten aus. Die Datenbank wird kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt.

Folgende **Module/Bausteine** sind bereits realisiert bzw. befinden sich in Vorbereitung:

Datenaustausch mit dem „Freizeitplaner 2010“

„Freizeitplaner 2010“ ist ebenfalls ein Projekt der Regionale 2010 und erfasst alle touristisch und Freizeit relevanten Daten der Region Köln/Bonn. Durch die Verknüpfung mit der Datenbank von „mobil-im-rheinland“ ergeben sich für beide Projekte Synergien, da zum einen mehr als 50 % der Verkehre in den Freizeit- und Tourismusbereich fallen und zum anderen die touristischen Aktivitäten in der Region (Radfahren, Wandern, Städtetourismus) weitere Märkte für mobile und intermodale Dienste auf der Basis beider Datenbanken eröffnen.

Eine Weiterentwicklung im Bereich Radwege (Radroutenplaner NRW), Wanderwege etc. wird kontinuierlich verfolgt.

Entwicklung eines Verkehrsmoduls

Verkehrsabläufe werden häufig und in erheblichem Maße von Störungen verschiedenster Art beeinflusst. Dabei spielen Baustellen im Verkehrsraum eine wesentliche Rolle. Aber auch Veranstaltungen wie Stadtfeste, Konzerte oder Sportevents können Sperrmaßnahmen erforderlich machen, die sich auf einen geregelten Verkehrsfluss auswirken. Zur strukturierten Erfassung und gezielten Kommunikation dieser Ereignisse ist das „Verkehrsmodul“ vollständig neu entwickelt und den Kommunen und Kreisen kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Die entsprechenden Informations- und Schulungsveranstaltungen sind inzwischen abgeschlossen.

Das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises wird das Verkehrsmodul als zentrales Eingabemedium nutzen. Seit Januar 2009 befindet es sich im Probestadium. Es wird erwartet, dass die Informationen zu verkehrsrelevanten Baustellen im Laufe des 2. Quartals online geschaltet werden.

Dynamisierung der Parkdaten

Ein wesentlicher Bestandteil des Mobilitätsportals www.mobil-im-rheinland.de ist die Frage nach den zur Verfügung stehenden (freien) Parkplatzkapazitäten der einzelnen Städte und Gemeinden. Um dazu beizutragen, Parksuchverkehre in Zukunft deutlich zu reduzieren, müssen die Parkdaten der Region dem Nutzer des Portals möglichst flächendeckend und als dynamische Information vorliegen. Neben den Stellplätzen in Parkhäusern und Tiefgaragen ist für das intermodale Routing sowie zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs auch die Erfassung der Belegungsdaten der großen P & R-Plätze (über 99 Stellplätze) wünschenswert.

Die 14 betroffenen Städte und Gemeinden im RSK wurden hierzu erstmals im März 2008 angeschrieben, über das Projekt und Fördermöglichkeiten (70 % bzw. ab 2009 60 % der zuwendungsfähigen Investitionskosten für Parkhäuser/Tiefgaragen und 85 % für P & R-Plätze) informiert und die Beteiligungsbereitschaft abgefragt. Trotz des relativ geringen Eigenanteils sahen die meisten Kommunen im Rahmen einer Kosten-/ Nutzenabwägung auf lokaler Ebene keine Notwendigkeit zur Dynamisierung der Parkdaten. Nach weiteren bilateralen Gesprächen wurden deshalb nochmals alle betroffenen Bürgermeister bzw. Beigeordneten zu einer Informationsveranstaltung im Kreishaus Siegburg eingeladen.

Nach heutigem Stand ist im Ergebnis festzuhalten, dass sich die Städte Bad Honnef (Rathautiefgarage, P & R-Platz an der Stadtbahn), Troisdorf (eine P & R-Anlage) und Hennef (P & R-Parkhäuser Bahnhofstr. und Humperdinckstr.) sowie der Rhein-Sieg-Kreis mit seinem eigenen Parkhaus in das Projekt einbringen wollen. Die Stadt Siegburg hat ihr grundsätzliches Interesse bekundet, möchte aber erst das Ergebnis ihres in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachtens abwarten. Die Kommunen Alfter, Bornheim, Eitorf, Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Rheinbach, Sankt Augustin, Swisttal und Windeck stehen dem Projektmodul „Dynamisierung der Parkdaten“ aus den unterschiedlichsten Gründen kritisch gegenüber. Hier gilt es weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten.

Intermodales Routing

Neben dem Individualverkehr- (IV-) Routing und der reinen Fahrplan- bzw. Routenauskunft soll das Portal sowohl Vergleiche zwischen IV und ÖV als auch eine übergreifende Reiseplanung ermöglichen, in die auch Flug- und Fährenpläne eingebunden sind. Damit erweitert das Portal das intermodale Routing – also die Verkehrsmittel übergreifende Routenberechnung – auf alle üblichen und regional verfügbaren Verkehrsmittel.

Detektion des Straßennetzes

In Rahmen dieses Bausteins sollen die infrastrukturellen Lücken im Bereich der Detektion in der Region Köln/Bonn erfasst, beseitigt und so neue Verkehrsinformationsdienste entwickelt werden. Die Autobahnen und einige Straßen des untergeordneten Netzes (insbesondere im Stadtgebiet Köln) sind bereits mit entsprechenden Detektoren versehen. Auch in der Region gibt es innerhalb des klassifizierten, aber auch des untergeordneten Netzes regelmäßige Überlastungen mit steigender Tendenz.

Das Büro IVV Aachen hat in einer ersten Studie das gesamte klassifizierte Netz der Region von über 4.000 km Streckenlänge untersucht. Auf Datengrundlage der Bundesverkehrswegeplanung (BVWP) wurden über verschiedene Netzsimulationen die Belastung für Streckenabschnitte innerorts und außerorts ohne Autobahnen untersucht. Darüber hinaus wurden seitens der Kreise gemeldete Streckenzüge mit Überlastungserscheinungen berücksichtigt.

Inzwischen sind die zu detektierenden Streckenabschnitte festgelegt und die Anzahl der Detektoren ermittelt worden. Auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises ist lediglich die Aufstellung eines TEU (= Traffic Eye Universal / Infrarotdetektor) vorgesehen. Dieser soll die Verkehrslage an der Konrad-Adenauer-Allee (hinter dem ICE-Bahnhof) erfassen.

Als Gesamtkosten sind pro Detektionspunkt 9.101 € ermittelt worden. 60 % der Kosten werden vom Land gefördert, so dass für den jeweiligen Baulastträger ein Eigenanteil von 3.641€ verbleibt. Die Entscheidung über den einzigen auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises vorgesehenen Detektionspunkt fällt in die Zuständigkeit der Stadt Siegburg.

Entwicklung eines Güterverkehrsmoduls

Bei dem letzten Treffen der kommunalen Partner im Dezember 2008 hat der Projektträger als weiteren Baustein die „Güterverkehrsproblematik“ angesprochen und die Situation und die Anforderungen des Schwerlastverkehrs vorgestellt. Der Güterverkehr ist für die Kommunen und ihre jeweiligen Wirtschaftsstandorte einerseits wichtig, darf aber andererseits nicht zur Belastung von Straßen und Anwohnern führen. Ziel von „mobil-im-rheinland“ ist es, eine für den Güterverkehr geeignete Info-Plattform und Routenplanung im Portal zu verankern, die auch für den Reisebusverkehr hilfreich sein kann.

Die dargestellten Bausteine/Module sind nur ein Ausschnitt der Angebotspalette von „mobil-im-rheinland“. Zukünftig – auch über 2010 hinaus – sollen noch viele weitere Informationen aus der Region und für die Region in das Mobilitätsportal integriert werden.

Die Verwaltung schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen die Projektleitung zur Präsentation des Internetportals www.mobil-im-rheinland.de einzuladen.

(Michael Jaeger)